

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 19

Artikel: Das richtige Wort
Autor: J.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

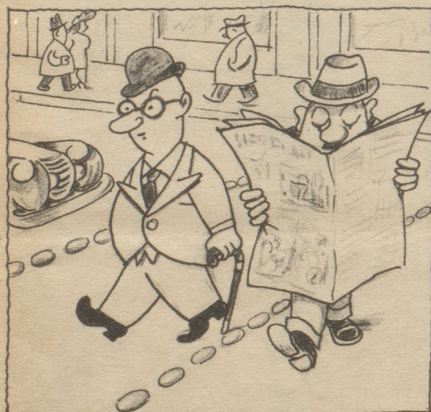
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es git Derigi und Asligi!



Man sollte hier das Rauchen meiden;
Weil es verboten, wär' es Pflicht —
Der eine tut es von den beiden —
Der andere aber tut es nicht.



Die Streifen haben sicher Gutes,
Sie zu beachten wäre Pflicht.
Der eine von den beiden tut es,
Der andere dagegen nicht.



Am Stimmtag sollten Eidgenossen
Zur Urne geh'n — weil's ihre Pflicht;
Der eine tut es unverdrossen —
Der andere tut es leider nicht.

Bosco

Hotel Freihof - Schloßbar

Alle Zimmer mit
fließendem Wasser

Rapperswil

Größter Platz
Bes.: Jos. Meier

Vorzügliche Küche!

PATRIA

SCHWEIZ LEBENSVERSICHERUNGS-
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Die Rentenversicherung allein

bringt bei Sinken der Rendite der Wert-
papiere und gleichzeitiger Erhöhung der
Lebenskosten und Steuern die nötige
Erhöhung des Einkommens für den
Lebensabend.

BASEL

Restaurant Tivoli

vis-à-vis Bahnhof SBB

Unsere Gäste schätzen die stets vorzügliche und auch preis-
werte Küche. Warsteck-Biere. E. Maissen, chef de cuisine.



Radio Steiner



**Just
BERATER**

finden bei
600 000 Familien stets
offene Türen

Just-Bürsten für den
Haushalt, Just-Bürsten
und Just-Produkte für
Gesichts- und Körper-
pflege.

8

Sonne Mumpf

Fischerstube
Fischspezialitäten

Ein Geschenk-
Abonnement auf den
Nebelspalter
macht immer Freude!

Verlangen Sie die hübsche
Geschenkkarte
vom Nebelspalter-Verlag
Rorschach.



Hotel Hecht Appenzell



altbekannt, altbewährt. All no guet u. gnuag
Morgentaler Kegelbahn. A. C. S. T. C. S.
Neu renoviert! Fließendes Wasser.
Telefon 87383 Besitzer: A. Knechtle

PARKE in ZÜRICH

beim Hotel Limmatthaus, dann bist Du aus aller Parknot
'raus! Hotel Limmatthaus beim Limmatplatz, das Haus mit
seinen neuzeitlichen Zimmern, seiner guten Küche und
den mündigen Weinen. Der große private Parkplatz steht
zu Ihrer Verfügung. Tel. (051) 25 89 10, Ferd. Bruhin.

MALEX



Hotel BAHNHOF-Terminus WINTERTHUR

Moderne und gediegene Gaststätte. Bestgepflegte Küche.
„Spezialitäten“. Auslesene Weine. Sitzungszimmer
und kleiner Saal. Ch. Gibel-Regez, Telephone 26061



ZÜRICH Waaggasse 4, beim Paradeplatz
Schützengasse 5, b. Hauptbahnhof
BASEL Grünfahlgasse bei der Hauptpost
Hammersr. 69. Nähe Mustermesse

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant,
ein wie aus einem feudalen Schloß her-
ausgelöster Raum, ist just der rechte
Rahmen für ein würdiges Mahl und den
Duft der Walliser Weine. Daneben die
neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.

Milch und Wasser

Pfarrer: «Sit Dir dä Ma, wo mir
d Milch bringt?»

Milchmann: «Ja, Herr Pfarrer.»

Pfarrer: «I ha n Ech nume welle säge,
dä i d Milch zum Trinke u nid zum
Toufe bruche.» kh.

Das richtige Wort

Klein Doris sagte zum Heimatschutz-
Schoggitaler mit Stolz: Heimatsutzz!

J. L.

Human

«All Sunntig gohst du go fische
und weischt doch, dä i ch Fisch nid
gärn ässe», klagt Frau Nörgeli.
«Aber Liebs, du weischt doch au, dä i
i möglichscht wenig fangel!» A. K.